



Anpfiff zur WM in München. MVG setzt auf Telematiksystem von INIT.

Innovativ

- 2 > PIDIntegral:
die preisbewusste Display-
lösung für wenig befahrene
Haltestellen

Informativ

- 3 > München:
MVG setzt auf Telematiksystem
von INIT
- 4/5 > Einsatz von MOBILEreports bei
den Wuppertaler Stadtwerken
- 5 > Bremer E-Ticketing-System wird
durch neue Fahrschein-
Terminals erweitert

Interessant

- 6/7 > "Workshop Java-RBL" in
Osnabrück
- 8 > Hauptversammlung 2005 der
init AG
- 8 > Termine

Impressum

2/2005

In München laufen die Vorbereitungen für die Fußball-Weltmeisterschaft im nächsten Jahr bereits auf Hochtouren. Und auch bei der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) rüstet man sich, um die Masse an in- und ausländischen Besuchern, die zur WM erwartet werden, schnell, sicher und zuverlässig an ihr Ziel zu bringen. Dazu ersetzt die MVG jetzt ihr bestehendes Leitsystem und setzt auf das State-of-the-Art Telematiksystem MOBILE von INIT.

Die Gesamtlösung beinhaltet nicht nur das Rechnergesteuerte Betriebsleitsystem MOBILE-RBL sondern auch leistungsfähige Software zur Fahrgastinformation in Echtzeit, die Ausrüstung neuer Fahrzeuge mit dem Bordrechner COPILOTpc sowie ein intelligentes Kommunikationskonzept.

Mehr dazu auf Seite 3

Liebe LeserInnen,

Große Ereignisse werfen ihren Schatten voraus: Deutschland bereitet sich auf die Fußball-Weltmeisterschaft im nächsten Jahr vor. Nicht nur, dass bestehende Stadien ausgebaut und neue eingeweiht sowie Hotelkapazitäten erweitert werden – auch die Verkehrsbetriebe in den WM-Städten rüsten auf, um die erwarteten Besucherströme schnell, sicher und

komfortabel von und zu den Spielen zu befördern. So auch unser neuer Kunde, die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG). Ihr war es besonders wichtig, mit dem neuen RBL-System die Qualität ihrer Fahrgastbedienung und -information zu erhöhen – und damit eine möglichst reibungslose Beförderung der Besucherströme zu erreichen.

Diese Merkmale unseres Rechnergesteuerten Betriebsleitsystems MOBILE-RBL begeisterten - neben der ergonomischen Bedienoberfläche und weiteren neuen Funktionen - auch die Teilnehmer unseres "Workshops Java-RBL", der im April in Osnabrück stattfand. Lesen Sie mehr darüber auf Seite 6 und 7.



> Albrecht Simons,
Mitglied der Geschäftsleitung, Sales

A. Simons

Albrecht Simons

Inhalt

Editorial

INIT erweitert Produktspektrum im Bereich Fahrgastinformations-Displays. Preisbewusste Lösung für nur von wenigen Linien befahrenen Haltestellen.

Neben der dynamischen Fahrgastinformations-Anzeige PIDstation bietet INIT jetzt eine sehr kostengünstige Lösung für Haltestellen an, die nur von wenigen Linien bedient werden: das Fahrgastinformations-Modul PIDIntegral.

PIDIntegral besteht aus zweistelligen 7-Segmentanzeigen, die den Fahrgast über die Wartezeit bis zur Abfahrt des nächsten Busses oder der nächsten Bahn informiert. Die Informationen über Linie und Richtung sind bei dieser Anzeige fest auf dem Haltestellenschild aufgedruckt.

Hochleistungs-Leuchtdioden in Kombination mit einer speziellen Frontscheibe aus entspiegeltem Sicherheitsglas sorgen für eine optimale Ablesbarkeit. Wie bei der PIDstation wird auch bei PIDIntegral die Helligkeit der Leuchtdioden entsprechend dem Umgebungslicht gesteuert. Dies sorgt zu jeder Tages- und Nachtzeit für eine blendfreie Anzeige.

Das modulare Konzept der PIDIntegral besteht aus einer Kommunikationseinheit und separaten Anzei-



> Pro Anzeigenmodul können zwei Abfahrtszeiten angezeigt werden. Die Abbildung zeigt zwei Module.



> Gut informiert sind Fahrgäste künftig auch an Haltestellen, an denen es aus wirtschaftlichen Gründen bisher noch keine Echtzeit-Informationen gab.

geeinheiten. Jede Anzeigeeinheit besteht aus zwei 7-Segmentdisplays. Durch diese Modularität ist es leicht möglich, bestehende Haltestellen und -schilder mit den Anzeigenmodulen auszurüsten. Die flexible Einbaumöglichkeit ist neben den günstigen Beschaffungskosten der große Vorteil dieser INIT-Neuentwicklung.

Die Steuerung der Anzeigenmodule und die Versorgung mit Fahrgastinformationen in Echtzeit erfolgt durch die dynamische Fahrgastinformationssoftware MOBILE-STOPInfo, die entweder autonom oder integriert im Rechnergesteuerten Betriebsleitsystem betrieben werden kann. Die Datenübertragung erfolgt dazu über GPRS, das auf dem GSM-Mobilfunk basiert. Alternativ ist eine Datenübertragung z. B. auch mit Datenfunk möglich.

Autor: Martin Thyssen

> Ihr Ansprechpartner:
Thomas Sent
Tel. +49.721.6100.180
tsent@init-ka.de

Der Ball ist rund - der ÖPNV-Service auch!

INIT sorgt in München während und nach der Fußball-Weltmeisterschaft für einen reibungslosen Ablauf des ÖPNV.

Fortsetzung von der Titelseite

Die ersten Gewinner der Fußballweltmeisterschaft 2006 in Deutschland stehen schon fest: Es sind die Fahrgäste der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG). Ziel der MVG – in München für den Betrieb der U-Bahnen, Trambahnen und städtischen Busse zuständig – ist es, die Fahrgäste während und natürlich auch nach der Fußballweltmeisterschaft schnell, pünktlich und sicher an ihr Ziel zu bringen. Dazu werden nun insbesondere die Fahrgastinformation und die Anschlussicherung ausgebaut.

Davon profitieren auch die Besucher der WM-Spiele, die die neue Allianz Arena bequem mit der U-Bahn erreichen können. Bislang bestand zwischen dem Leitsystem der U-Bahn, dem separaten Leitsystem der MVG für Busse und Trambahnen und der S-Bahn München keine Schnittstelle. Diese Lücke schließt INIT durch die Vernetzung mit einem betriebsübergreifenden Infosystem (DEFAS) von Bus, Trambahn, U-Bahn und S-Bahn. Dadurch ist künftig sichergestellt, dass Fahrgäste beim Aussteigen aus ihren Zubringerfahrzeugen per Fahrgastinformationsanzeige an der Haltestelle über ihre Anschlüsse informiert werden. Und auf dem Weg zurück gewährleistet die Anschlussicherungsfunktion, dass abbringende Busse und Trams tatsächlich auf die Passagiere der U- und S-Bahn warten.

Effektive Betriebssteuerung.

Als einer der Pioniere und langjähriger Anwender eines rechnergesteuerten Betriebsleitsystems wusste die MVG genau, was sie wollte: ein Betriebsleitsystem, das ihre Disponenten auch unter den schwierigsten Bedingungen - z. B. bei einer Massenveranstaltung wie der WM - bei der Optimierung ihres Betriebsgeschehens unterstützt. Deshalb entschieden sich die Münchner für MOBILE-RBL:

> Vielfältige und umfassende Informationsdarstellungen erleichtern



> Die Allianz Arena, das neu erbaute Fußballstadion in München. 52.000 Menschen werden beim Eröffnungsspiel der Fußballweltmeisterschaft 2006 dabei sein.

die Überwachung des Betriebsgeschehens.

> Eine benutzerfreundliche und übersichtliche Bedienoberfläche entlastet die Mitarbeiter in der Leitzentrale.

> Ausgereifte dispositive Maßnahmen unterstützen bei der schnellen Behebung von Störungen oder Überlastungen.

> Die ausgeklügelte Fahrgastinformation informiert an den Haltestellen zuverlässig über die tatsächlichen Abfahrtszeiten.

Das Java-basierte Rechnergesteuerte Betriebsleitsystem MOBILE-RBL ersetzt das Vorgängersystem eines Mitbewerbers, das seit vielen Jahren in Betrieb war. Wichtig war der MVG, dass INIT neben der problemlosen Migration vom Vorgänger-RBL zu MOBILE-RBL auch die Einbindung bestehender Hard- und Softwarekomponenten von Drittlieferanten garantieren konnte.

Flexibel im Fahrzeug.

Die Integration vorhandener Systeme wird auch mit der Fahrzeugausrüstung in den aktuell rund 600 Bussen und Trambahnen umgesetzt. Neu

angeschaffte Fahrzeuge rüstet INIT mit dem State-of-the-Art Bordrechner COPILOTpc aus, der neben der Steuerung aller Telematikfunktionen auch die digitale Ansage der Haltestellen mittels eines integrierten MP3-Players ausführt.

Dank des wegweisenden Designs des COPILOTpc ist die MVG auch in der Funkabwicklung für alle heutigen und künftigen Anforderungen gewappnet: Die Fahrzeuge im Stadtverkehr nutzen wie bisher das bestehende analoge Betriebsfunknetz der MVG. Darüber hinaus werden künftig auch die Busse in der Region per GSM / GPRS in das rechnergesteuerte Betriebsleitsystem eingebunden. Und sollten sich die Münchner irgendwann für die Umstellung auf den digitalen Bündelfunk entscheiden - der COPILOTpc ist auch dafür gerüstet.

> Ihr Ansprechpartner:
Albrecht Simons
Tel. +49.721.6100.112
asimons@init-ka.de

Einsatz von MOBILEreports bei den Wuppertaler Stadtwerken.

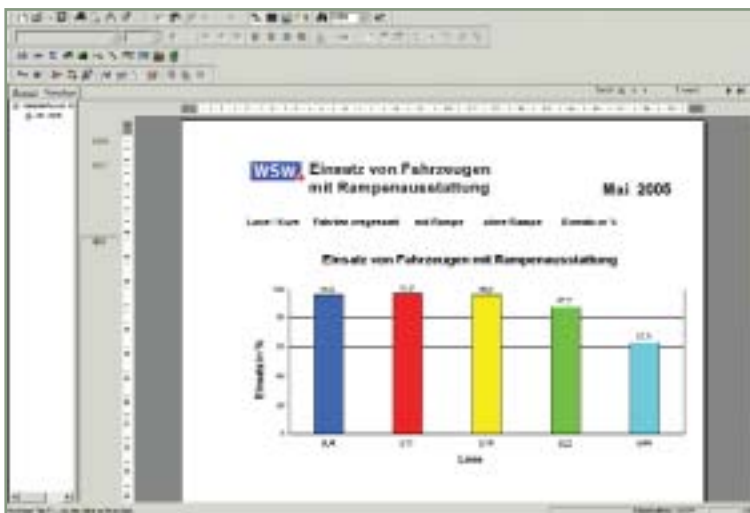
Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser, Qualität anschaulich präsentiert.

Die optische Aufbereitung von Daten gewinnt zunehmend an Bedeutung, da Vorstände, Geschäftsführer und Aktionäre immer mehr Wert auf anschaulich präsentierte Informationen über die Qualität ihres Betriebes legen. Außerdem gilt es, die im Betrieb gewonnenen und ausgewerteten Informationen grafisch aufzubereiten und an die im Unternehmen betroffenen Mitarbeiter zu verteilen. Darüber hinaus sollten die Informationen auch den Kunden über das Internet zur Verfügung gestellt werden können.

Als Mitglied der MOBILE-Produktfamilie erfüllt das Berichtswesen

MOBILEreports alle diese Anforderungen. Mit Hilfe von MOBILEreports kann der Anwender Berichtsvorlagen mit individuellem Layout erstellen. Die Daten, die zusammen mit den Berichtsvorlagen den eigentlichen Bericht ergeben, stammen dabei aus der Datenbank der Auswerte- und Statistiksoftware MOBILEstatistics. In dieser werden zentral alle Fahrzeugdaten sowie Daten aus dem Rechnergestützten Betriebsleitsystem MOBILE-RBL gebündelt abgelegt. Über eine eigens entwickelte Schnittstelle erhält der Anwender eine komfortable Zugriffsmöglichkeit auf die Daten in dieser Datenbank.

Neben dem Report-Designer für die Erstellung der Berichtsvorlagen enthält MOBILEreports die Komponente Enterprise Server. Hierbei handelt es sich um eine Plattform, auf der die erstellten Berichtsvorlagen veröffentlicht und anderen Benutzern zugänglich gemacht werden können. Über eine Web-Oberfläche, bedienbar mit allen gängigen Web-Browsern, kann der Administrator festlegen, wann oder in welchem Intervall eine Berichtsvorlage mit Daten gefüllt werden soll. Die erstellten Berichte lassen sich entweder im Intranet ablegen oder über das interne Mail-System verteilen. Über ein Benutzermanagement kann der Administrator festlegen, welcher Anwender Zugriff auf welche Berichte erhält. Somit ist auch der Umgang mit sensiblen Daten abgesichert.



> Bericht mit einer Grafik. Auswertung der Einsätze von Fahrzeugen mit Rampenausstattung.

Einsatz in Wuppertal.

Seit Ende 2003 befindet sich MOBILEreports im Produktivbetrieb bei der Wuppertaler Stadtwerke AG (WSW AG). Eingesetzt wird MOBILEreports zur Erstellung von Tages-, Wochen- und Monatsberichten über die Auswertungen des Linienbetriebs von ca. 260 Fahrzeugen. Die erstellten Berichte werden mit der Funktionalität des MOBILEreports Enterprise-Servers, welcher seit Mitte 2004 im Einsatz ist, in den Formaten Adobe Acrobat (PDF) bzw. Microsoft

Dipl.-Ing. Christian Kindinger, bei der WSW AG verantwortlich für die Qualitätskontrolle im Bereich Netz- und Infrastrukturmanagement Verkehr über den Einsatz des Produktes:

"MOBILEreports stellt eine sinnvolle Ergänzung zu MOBILEstatistics dar und wird bei der WSW AG primär in der Qualitätsüberwachung eingesetzt. In Verbindung mit dem Enterprise Server ist MOBILEreports ein leistungs-

fähiges Reporting-Tool, das mit optisch ansprechend gestalteten und inhaltlich aussagekräftigen Berichten die Grundlage eines effizienten Qualitätscontrollings bildet."

> Dipl.-Ing. Christian Kindinger
 Netz- und Infrastrukturmanagement Verkehr
 Tel.: 0202.569.4405
 Fax: 0202.569.804405
 E-mail:
 christian.kindinger@wsw-online.de



Linee/Platz	ANZAHL Fahrten	Rang	P	EINLEIT. mit/abert	Fahrzeugeinsatz
01	1.007	1.007	44,6%	1.007	490
02	281	281	27,9%	281	133
03	222	222	22,0%	222	102
04	220	220	21,8%	220	103
05	212	212	21,0%	212	97
06	181	181	17,9%	181	83
07	172	172	17,0%	172	78
08	164	164	16,2%	164	75
09	157	157	15,5%	157	71
10	122	122	12,1%	122	56
11	76	76	7,5%	76	35
12	74	74	7,3%	74	34
13	70	70	6,9%	70	32
14	70	70	6,9%	70	32
15	39	39	3,8%	39	18
16	38	38	3,7%	38	17
17	37	37	3,6%	37	17
18	35	35	3,4%	35	16
19	35	35	3,4%	35	16
20	35	35	3,4%	35	16
21	35	35	3,4%	35	16
22	35	35	3,4%	35	16
23	35	35	3,4%	35	16
24	35	35	3,4%	35	16
25	35	35	3,4%	35	16
26	35	35	3,4%	35	16
27	35	35	3,4%	35	16
28	35	35	3,4%	35	16
29	35	35	3,4%	35	16
30	35	35	3,4%	35	16
31	35	35	3,4%	35	16
32	35	35	3,4%	35	16
33	35	35	3,4%	35	16
34	35	35	3,4%	35	16
35	35	35	3,4%	35	16
36	35	35	3,4%	35	16
37	35	35	3,4%	35	16
38	35	35	3,4%	35	16
39	35	35	3,4%	35	16
40	35	35	3,4%	35	16
41	35	35	3,4%	35	16
42	35	35	3,4%	35	16
43	35	35	3,4%	35	16
44	35	35	3,4%	35	16
45	35	35	3,4%	35	16
46	35	35	3,4%	35	16
47	35	35	3,4%	35	16
48	35	35	3,4%	35	16
49	35	35	3,4%	35	16
50	35	35	3,4%	35	16

> Monatlicher Bericht über Fahrzeugeinsätze.

Excel abgelegt. Anschließend erfolgt die Weiterverarbeitung der Berichte, teilweise halbautomatisch, in Standard-Office-Anwendungen. Mit den Berichten bzw. Auswertungen über Fahrzeit-Analyse, Fahrzeugeinsatz-Statistik sowie Anschluss-Statistik liegt das Hauptanwendungsgebiet von MOBILereports bei der WSW AG in den Bereichen Qualitätsüberwachung und Planung."

Autor: Christian Horder

> Ihr Ansprechpartner:
 Dirk Hotfilter
 Tel. +49.721.6100.116
 dhotfilter@init-ka.de

Erfolgreiches Ticketing-System der Bremer Straßenbahn AG wird weiter ausgebaut. Flexibilität und Effizienz beim Fahrscheinverkauf.

Die Bremer Straßenbahn AG (BSAG) setzt beim kundenorientierten Ausbau ihres Fahrscheinverkaufsystems weiter auf innovative Lösungen von INIT und installiert in ihren Straßenbahnen TOUCHbIII, das Ticketterminal neuester Generation, das neben der ec-Geldkarte auch Münzgeld und Banknoten als Zahlungsmittel zulässt. Der Fahrgast kann damit einfach und bequem seine Fahrkarte selbst lösen und erhält je nach Zahlungsart wie bisher schon sein Ticket elektronisch auf die Geldkarte gespeichert oder als Papiausdruck. Die neuen Terminals sind online über Funk-LAN komplett in die Infrastruktur des Fahrzeugs sowie in das Betriebsleit- bzw. das Tarifsysteem der BSAG integriert.

Beitrag zu mehr Effizienz und Sicherheit.

Die Ausrüstung der Straßenbahnen mit TOUCHbIII steht im Zusammenhang mit dem Bestreben der BSAG, die Pünktlichkeit und Sicherheit ihres Verkehrsbetriebes noch weiter zu erhöhen. Dazu sollen sich die Fahrer künftig ausschließlich auf ihre eigentliche Tätigkeit konzentrieren und vom Fahrscheinverkauf im Fahrzeug entlastet werden.

Seit 2001 setzt die BSAG auf INIT und konnte damit erstmals in Deutschland flächendeckend ein "E-Ticketing-System" zum bargeldlosen Fahrscheinkauf mit Geldkarte und elektronischem Fahrschein realisieren. Zum Jahresanfang 2005 wurde dieses

System um die Option einer automatischen Abrechnung zum "besten Preis" jeweils am Monatsende ergänzt. (Vgl. INITiativ 1/2005).

Die komfortablen neuen Fahrscheinterminals rechnen sich für einen Verkehrsbetrieb in sehr kurzer Zeit. Sie minimieren die Kosten für Handling und Unterhalt der gesamten Ticketing-Logistik. Gleichzeitig tragen sie zu einer höheren Attraktivität des Personennahverkehrs bei.

> Ihr Ansprechpartner:
 Klaus Janke
 Tel. +49.721.6100.119
 kjanke@init-ka.de

INIT-Anwender trafen sich zum Workshop "Java-basiertes MOBILE-RBL" in Osnabrück. Ergonomie und neue Funktionen sprechen für sich.

"1995 – Java is born!" Mit diesen Worten leitete Achim Becker, Vorstand der init AG, am 13.04.2005 die zweitägige Anwendertagung in Osnabrück ein. Der Themenschwerpunkt dieser Veranstaltung lag auf der neuen Generation des rechnergesteuerten Betriebsleitsystems (MOBILE-RBL), das auf der Programmiersprache Java basiert.

Zunächst informierte Michael Kadisch, Teamleiter Telematic Information and Dispatch, die Teilnehmer der verschiedenen Verkehrsbetriebe aus ganz Deutschland über die Funktionen und die Technologie des objektorientierten, Java-basierten MOBILE-RBL. Ergänzt wurden die Beiträge durch Simulation des Echtzeitbetriebs an einem aufgebauten Testplatz.

Hoher Bedienkomfort. Überzeugende Funktionen.

Beeindruckt zeigten sich die Zuhörer von den Vorteilen, die MOBILE-RBL durch seine State-of-the-Art Software-Technologie bietet: Neben einer ergonomisch optimierten Bedienoberfläche bietet es viele zusätzliche Funktionen. Dazu gehören beispielsweise neue Darstellungsmöglichkeiten, wie z. B. Strecken- und Stadtplandarstellung



> Begrüßung durch Achim Becker, Bereichsleiter Telematic Software and Services und Vorstand der init AG.

sowie Überwachungsfunktionen, wie etwa die Wendezeitüberwachung. Mit Begeisterung hörten die Teilnehmer von der Funktion Abstandsregelung und deren positiver Auswirkung auf die Zufriedenheit der Fahrgäste. Des Weiteren informierte Michael Kadisch über die Möglichkeiten zur verkehrsbetriebsübergreifenden Anschlusssicherung und Fahrgastinformation.

Auf großes Interesse bei den Gästen stießen zudem die Anbindungsmöglichkeiten des RBL an das innerbetriebliche Informationsmanagement eines Verkehrsbetriebes (Intranet) sowie an das Internet. So ist auch die Integration der Internet-Telefonie Voice-over-IP möglich. Als zukunftsweisend stuften die Teilnehmer auch die Nutzung von SMS/WAP/GPRS zur Information der Fahrgäste über die aktuelle Abfahrtszeiten an den Haltestellen ein.

Aus VMS wird Java.

Ein entscheidendes Plus des neuen Systems ist für die Verkehrsbetriebe außerdem, dass das RBL ohne Umstellung einfach durch die Integration zusätzlicher Module aufrüstbar ist.

Ferner erfuhren die Zuhörer wie ein erfolgreiches Migrationskonzept zur Umstellung eines bestehenden RBL auf ein Java-RBL aussieht. Die Erfahrungen von INIT aus den bisher erfolgreich realisierten Projekten haben die Bedeutung einer guten Vorbereitung im INIT-Labor in



> Freundliche Begrüßung der Teilnehmer des "INIT Workshops Java-RBL" auch auf dem Bus zur Leitstelle der Stadtwerke Osnabrück.

Karlsruhe sowie einer möglichst schnellen Umschaltung zwischen Vorgänger-RBL und neuem INIT-Java-RBL aufgezeigt.

Java-RBL in der Praxis.

Auf großes Interesse stieß auch der Erfahrungsbericht von Michael Witte, Stadtwerke Osnabrück, der die Migrationsphase des Osnabrücker RBL von VMS auf Java aktiv mitgestaltet hat.

Darüber hinaus ermöglichten die Stadtwerke Osnabrück einen Besuch ihrer Leitstelle. Auf diese Weise konnten sich die Teilnehmer von der Leistungsfähigkeit des INIT-Java-RBL während des aktuellen Betriebsgeschehens direkt vor Ort überzeugen.

Interessante Gespräche in einer interessanten Stadt.

Dass die Friedensstadt Osnabrück nicht nur ein innovatives öffentliches Nahverkehrssystem vorweisen kann, sondern darüber hinaus einiges zu bieten hat, wurde im Rahmenprogramm dieser Anwendertagung deutlich: Die Altstadtführung



> Während der Altstadtführung stellten sich die Teilnehmer vor dem Osnabrücker Rathaus zum Gruppenfoto auf.

und das Klettern auf den Turm der Marienkirche werden allen Beteiligten sicherlich noch in Erinnerung sein.

Wie immer bot sich den Teilnehmern ausreichend Gelegenheit für interessante Gespräche und regen Informationsaustausch - sowohl mit den INIT-Mitarbeitern als auch mit den Kollegen aus den anderen Verkehrsbetrieben.

> Ihre Ansprechpartnerin:
Simone Kulke
Tel. +49.721.6100.387
skulke@init-ka.de



> Besichtigung der Leitstelle der Stadtwerke Osnabrück: Projektleiter Michael Witte zeigt das Osnabrücker Java-RBL.

Hauptversammlung 2005 der init AG.

Nach erfolgreich vollzogenem Turnaround werden neue Geschäftsimpulse erwartet.



> Aufsichtsrat und Vorstand der init innovation in traffic systems AG.

Wie der Vorstandsvorsitzende Dr. Gottfried Greschner an der am 11. Mai 2005 stattgefundenen Hauptversammlung mitteilen konnte, hat die INIT den Turnaround vollzogen und spürt eine deutlich positive Geschäftstendenz. "Wir sind aktuell auf einem guten Weg, um Umsatz und Ergebnis 2005 weiter zu steigern." INIT hat nicht nur ein sehr gutes erstes Quartal hinter sich, sondern auch noch einige heiße Eisen im Feuer, die 2005 für zusätzliche Geschäftsimpulse sorgen könnten.

So findet der selbst entwickelte Bordrechner COPILOTpc im interna-

tionalen Geschäft immer größere Verbreitung. Für einen namhaften Fahrzeughersteller liefert INIT nun auch Geräte für Straßenbahnen in Australien.

Kfz-Ausrüstung zukünftig als zweites Standbein.

Die Entwicklung der "Basis-Telematic-Unit" (BTU), die im Auftrag des Beteiligungsunternehmens CarMedialab GmbH durchgeführt wurde, ist mittlerweile nahezu abgeschlossen. Mit der BTU ist es möglich, eine Fahrzeugferndiagnose

durchzuführen, eventuelle Software-Fehler in der Autoelektronik online zu beheben und die Diebstahlsicherung zu optimieren.

99,9 Prozent Zustimmung.

Im Anschluss an die Aussprache über den Jahresabschluss 2004 wurden Vorstand und Aufsichtsrat mit 99,9 Prozent des anwesenden, stimmberechtigten Grundkapitals von 69,4 Prozent entlastet.

- | | |
|--------------------------|---|
| 1. – 2. September 2005 | „InformNorden“ in Reykjavík, Island |
| 14. – 15. September 2005 | „Passenger Transport Solutions“ in London, UK |
| 26. – 28. September 2005 | „APTA EXPO“ in Dallas, Texas/USA |
| 7. – 9. November 2005 | „Rail#tec“ in Dortmund |

Herausgeber:
init innovation in traffic systems AG

Redaktion:
Andrea Mohr (Ltg.), Alexander Baudendistel, Michael Kadisch, Gisela Krieger, Simone Kulke, Dieter Schätzle, Martin Thyssen, Norbert Trembacz

Layout:
Ücker & Partner Werbeagentur GmbH

Satz:
Alexander Baudendistel

Druck:
Engelhardt & Bauer, Druck- und Verlagsgesellschaft mbH

Redaktionsadresse:
init AG, Kappelstraße 6
D-76131 Karlsruhe
Tel. +49.721.6100.113
Fax +49.721.6100.399
www.init-ka.de
redaktion@initag.de